

didicerūt *διαλεγέσθαι* spricht der Themistocles von solchen Aurochssen / *crassos Thebanos à subtili Atheniensium* juvena discernens. Wenn diß Jahr zum ende ist / rechne man / ob ich von mechtigen fewrschaden vñ vielen todtschlegen in meinem Prognostico geirret.

Hierentgegen sind bey den Römern / Griechen / Arabern / Chaldæern / vnd andern Völcern / auch wol bey den Deutsche / all zu religiosi & superstitiosi admiratores observatoresq; prodigiorum gewesen / die auff das gewitter / zeichen vñnd wunder gar zu genawe achtung gegeben / vnd ihre causas oder vrsachen zu erfunden / ihnen haben scrupulosissimè angelegen sein lassen / wie solches / damit ich vieler anderer Scribenten geschweige / aus dem Hermete Trismegisto, vñnd Beda Venerabili zuersehen / die nach den 12. Monaten die donner superstitiosè auflegen / was in einem jeglichen an Blutvergiessen / Aufruhr / Todtschlag / Tewrung / Kranckheiten / absterben eines Königs etc. bedeuete / welches doch in der natur keinen grund hat. Item / wen das erste wetter im Jahre von Abende / oder Mittage / oder Norden etc. auffstehet. Item nach den tagen in der wochen / ob es ein Sonntag / Montag / dinstag etc. gewesen. Leopoldus Austriacus in seiner Astrologia setzet auch / wen der Mond in diesem oder jenem zeichen zur zeit des vngewitters lauffe / was es bedeute. Besich mehr oben im 2. Capittel.

Hab also in diesem Sechsten Capittel kützlich dargethan / wie weit man natürliche vrsachen solcher vñnd dergleichen wunderwercken suchen könne.

Das Siebende Capittel.

Quod nulla fulmina vel prodigia ignita, aut qualiacūq; ea fuerint, contemnere debeamus; & quod hic contemptus talium signorum, sæpè malè cesserit. Das solche zeichen nicht zu verachten sein / vñnd die verechter darüber mercklich von Gott gestraffet wurden.

Solche